



Some Facts:

- LGBTQ+ steht für lesbian (lesbisch), gay (schwul), bisexual (bisexuell), transgender, queer und + stehen für andere Geschlechter/Sexualitäten.
- Juni ist Pridemonth.
- Nicht hetero, männlich oder weiblich zu sein, ist vollkommen normal.
- Seit 1991 wird Homosexualität nicht mehr als psychische Störung angenommen.
- Früher gab es sogar Therapien gegen LGBTQ+.

Es gibt viele verschiedene Sexualitäten und Geschlechter. Ich möchte einige davon vorstellen.

Sexualitäten:

- **Heterosexuell**
Die häufigste Sexualität ist die Heterosexualität, das heißt Mann liebt Frau oder Frau liebt Mann.
- **Homosexuell**
Homosexuell bedeutet das gleiche Geschlecht zu lieben. Wenn Männer Männer lieben, nennt man das auch schwul und wenn Frauen auf Frauen stehen, kann man jenes auch lesbisch nenne.
- **Bisexuell**
Bisexuelle Personen lieben Mann und Frau. Bi leitet sich aus dem altgriechischen ab und bedeutet zwei.
- **Asexuell**
Asexuelle verspüren keine sexuelle Anziehung und haben kein Interesse an sexuellen Aktivitäten. Das heißt aber nicht, dass diese Menschen keine Beziehung wollen.
- **Pansexuell**
Pansexuell zu sein heißt auf alle Geschlechter zu stehen und dass man keine Präferenzen hat.
- **Objektophilie**
Personen mit Objektophilie können sich in Gegenstände verlieben und denen gegenüber auch eine sexuelle Anziehung verspüren. Zum Beispiel ist eine Frau mit dem Pariser Eiffelturm zusammen. Außerdem war eine Dame mit der Berliner Mauer verheiratet und nachdem die eingerissen wurde, nannte sie sich selbst Witwe.

Geschlechter:

Es gibt viele Geschlechter, aber nur 3 biologische. Diese wären:

- Männlich
- Weiblich
- Divers

Diverse Menschen unterscheiden sich, indem sie männliche und weibliche Geschlechtsorgane haben oder es sich nicht klar bestimmen lässt, ob die Person Mann oder Frau ist.

Aber nicht alle Menschen fühlen sich wie ihr angeborenes Geschlecht. Wenn jemand sein Geschlecht ändert, dann nennt man das transgender. Alle Geschlechter, die nicht männlich oder weiblich sind, nennt man divers, nichtbinär oder intersexuell.

Auch in der Promiwelt gibt es sogenannte queere Personen.

Im deutschsprachigen Raum:

- Guido Maria Kretschmar ist ein deutscher Modedesigner und schwul.
- Coupleontour ist ein lesbisches Influencerpaar und lebt in Deutschland.
- Thomas Brezina ist ein österreichischer Autor und mit einem Mann verheiratet.

International:

- Kristen Stewart ist eine amerikanische Schauspielerin und bisexuell.
- Jim Parsons ist ebenfalls ein amerikanischer Schauspieler und seit mehreren Jahren in einer Beziehung mit einem Mann.
- Sam Smith ist Sänger:in, mit einem Mann zusammen und benutzt they/them Pronomen.

Ist Homosexualität vererbbar?

Obwohl es mittlerweile viele Hinweise gibt, dass Homosexualität angeboren ist, gibt es Therapien dagegen. Es gibt sogenannte Konversionstherapien, in denen Psychotherapeuten, Geistliche und selbsternannte Coaches versuchen, Menschen ihre Sexualität auszureden. Bei solchen Therapien wird allerdings nicht nur geredet, sondern es werden Elektroschocks verabreicht, während den Betroffenen gleichgeschlechtliche Pornos gezeigt werden. In der medizinischen Fachwelt wird schon lange diskutiert, dass diese Therapien zu psychischen Krankheiten führen können, wie z. B. Depressionen, Angsterkrankungen und ein erhöhtes Suizidrisiko.

Im Jahr 1990 untersuchte der Neurowissenschaftler Simon LeVay 19 homosexuelle Menschen und 16 heterosexuelle Menschen und fand im Gehirn der Homosexuellen eine besondere Struktur. Er stellte fest, dass eine bestimmte Zellregion bei den Heterosexuellen teilweise zwei- bis dreimal so groß war wie bei den Homosexuellen. Die betreffende Stelle im Hypothalamus wird mit dem Sexualverhalten in Verbindung gebracht, da sich dort viele Rezeptoren für Geschlechtshormone befinden. Eine weitere Entdeckung hatte eine Arbeitsgruppe um den Neurobiologen Roger Gorski ein paar Jahre später. Es handelte sich dabei um ein Faserbündel, welches sich quer durch die Mittelebene des Gehirns zieht, dass bei heterosexuellen Männern am unscheinbarsten entwickelt war, bei Frauen größer und bei schwulen Männern am stärksten.

Durch diese Erkenntnisse konnte man feststellen, dass die sexuelle Orientierung im Gehirn zu sehen ist. Ein einzelnes Gen für Homosexualität wurde bisher noch nicht entdeckt.

Vorurteile

1. *Lesben sind männerfeindlich.*

Es gibt Lesben, die mit Männern befreundet sind, aber auch Lesben, die separatistisch leben, das heißt, dass sie ihr Leben ausschließlich auf Frauen beziehen.

2. *Homosexuelle Männer verhalten sich wie Frauen.*

Den meisten Schwulen merkt man nicht an, dass sie schwul sind, da sie sich genau wie andere Männer verhalten. Manche homosexuellen Männer kleiden sich oberflächlich wie Frauen, aber so, dass man noch erkennt, dass sie Männer sind. Das nennt man dann Drag-Queens.

3. *In einer Beziehung zwischen zwei Männern ist einer die Frau. / In einer lesbischen Beziehung ist eine der Mann.*

Einige Menschen denken, dass eine Beziehung einen Mann und eine Frau braucht. Das ist Blödsinn, da es auch Menschen gibt, die zu dritt (oder mehr) in einer Beziehung sind oder dass jemand mit einer nichtbinären Person zusammen ist.

4. *Homosexuelle Paare wollen keine Kinder.*

Natürlich gibt es homosexuelle Paare, die keine Kinder wollen, aber solche Paare gibt es auch in der Welt der Heterosexuellen. Der Kinderwunsch stellt leider ein großes Problem da, denn es ist nicht sehr einfach ein Kind zu bekommen/adoptieren.

5. *Bisexuelle Menschen müssen in einer Beziehung mit einem Mann und einer Frau gewesen sein.*

Bisexuell zu sein bedeutet nicht gleich alle Seiten ausgelebt zu haben. Hat z. B. ein bisexueller Mann immer nur männliche Partnerinnen, so wird ihm oft nicht geglaubt, dass er bi ist.

Homophobie

Bei Homophobie handelt es sich nicht um eine richtige Phobie (Angst) und Homophobe versuchen nicht LGBTQ+ Menschen aus dem Weg zu gehen, weil sie Angst vor ihnen haben, sondern viel mehr, weil sie sich davor ekeln. Homophobe Menschen haben entweder eine Abneigung und/oder Feindseligkeit gegenüber LGBTQ+ Menschen. Die meisten versuchen sogar queere Leute zu finden und sich ihnen gegenüber aggressiv zu äußern. Leider gibt es immer noch Menschen, die LGBTQ+ als Krankheit, Fehlbildung oder abnormal ansehen.